



Fraunhofer
MOEZ

Länderschlaglicht Südkorea

Harald Lehmann

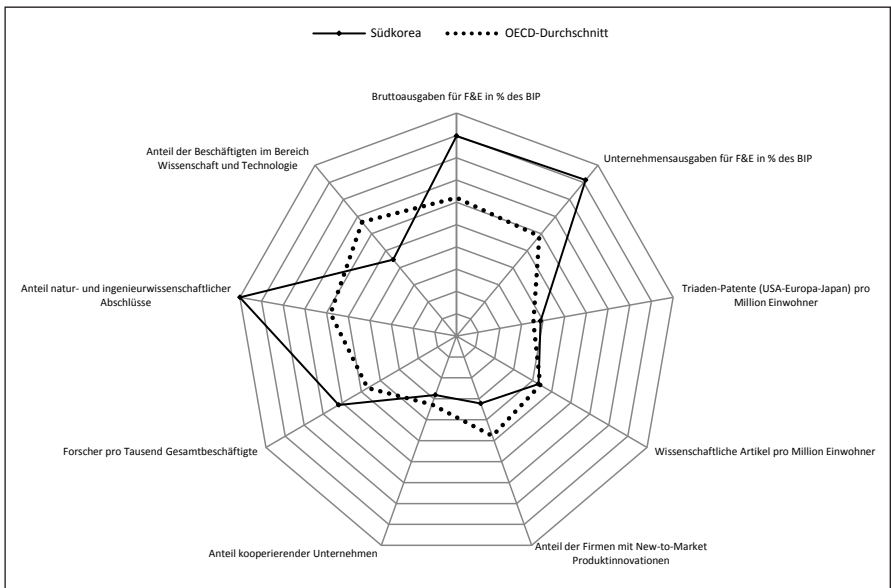


Stärkung der Innovationsbasis durch Internationalisierung

Die dynamische Entwicklung Südkoreas hat das Land in den letzten Jahrzehnten an die Spitze der technologischen Entwicklung geführt. Beim Aufholprozess spielten Innovationen eine zunehmende Rolle und gaben den zunächst auf niedrigen Kosten beruhenden Wettbewerbsvorteilen ein breiteres Fundament. Die südkoreanischen Ballungsgebiete sind zu Regionen mit einer Technologiedichte geworden, die weltweit selten zu finden ist. Seit 2000 hat die Wissenschafts- und Technologiepolitik eine immer zentralere Rolle eingenommen und wird durch den nationalen Wissenschafts- und Technologierat unter Vorsitz des Präsidenten koordiniert. Sie versucht Antworten auf die Herausforderungen des südkoreanischen Innovationssystems zu finden. Diese bestehen vor allem in einem relativ unterentwickelten KMU-Sektor und der geringen Leistungsfähigkeit der Dienstleistungswirtschaft. Südkorea sieht sich zudem einem steigenden Wettbewerbsdruck neu industrialisierter Schwellenländer ausgesetzt.

Im südkoreanischen Innovationssystem werden große Mittel für Forschung und Entwicklung oder Bildung aufgewendet. So ist deren Anteil am BIP mit 3,4 % im internationalen Vergleich sehr weit günstig, wobei der Zuwachs der absoluten Ausgaben seit der Jahrtausendwende mit jährlich rund 10 % dynamisch verlief. Das Humankapital ist hochentwickelt und weist beispielsweise den höchsten Anteil von natur- und ingenieurwissenschaftlichen Neuabschlüssen innerhalb der OECD auf. Im Bereich der Indikatoren zur Innovationsproduktivität fällt hingegen auf, dass etwa die Zahl von Triaden-Patenten oder von wissenschaftli-

LÄNDERSCHLAGLICHT SÜDKOREA



Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben bei OECD Science, Technology and Industry Outlook 2010 – relativ zum besten OECD-Wert.

chen Veröffentlichungen allenfalls durchschnittlich ist. Firmen mit Produktinnovationen haben einen geringeren Anteil an allen Firmen als im OECD-Durchschnitt, was allerdings mit der starken Konzentration des Innovationsgeschehens auf die führenden Großunternehmen zusammenhängt.

Als Handlungsfeld zur Verbesserung der Innovationsleistung steht die immer noch unzureichende internationale Zusammenarbeit mit an erster Stelle. Die aus dem Ausland finanzierte Forschung und Entwicklung

in Relation zum BIP ist in keinem OECD-Land geringer und nur wenige Patente entstehen in Kooperation mit ausländischen Partnern. Um die internationale Integration der koreanischen Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen zu verbessern, wird angestrebt die Beteiligung an multilateralen Institutionen und Forschungsvorhaben zu erhöhen. Schon nach der asiatischen Finanzkrise 1997 wurde die Wirtschaft für ausländische Investoren und Importe stärker geöffnet. Gleichwohl gestalten sich Entscheidungsprozesse in Wissenschaft und Technologie immer noch komplex und werden überwiegend von oben nach unten delegiert. Daher ist die Stärkung der Regionalkompetenz ein weiteres Ziel zur Untermauerung der Innovationsfähigkeit und findet inzwischen in autonomen Entwicklungsplänen der Regionen zur Ansiedlung von spezialisierten Technologieclustern ihren Niederschlag.

Juni 2011